Denkrede

auf

Leopold Löw

Oberrabbiner zu Szegedin

und

Eduard Horn

Staats-Sekretär in Ungarn

gehalten in der israelit. Religions-Gemeinde

zu Pressburg

von

Dr. Julius David

am 21. November 1875.

Preis 25 kr. ö. W.

☞ *Der Ertrag ist vom Verfasser in Uebereinstimmung mit dem Vorstande der in Szegedin zu creirenden Löw-Stiftung und der Horn-Sammlung gewidmet.*

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY

444

[1]) „Gefallen sind die Helden, zerstört die Werkzeuge des Kampfes," so schloß in trüber Stunde einst ein Fürst und Sänger seine Trauerklänge zum Andenken an zwei große Todten aus dem Hause Israel, an Saul und Jonathan! — Israel wurde stets von den räuberisch umherstreifenden Philistern bedrängt, schwer ward an einem Tage der Kampf, doch es ereilte der Todespfeil zuerst Jonathan, ihm folgt Saul, und als man die Botschaft der doppelten Trauer an David brachte, da schwanden in ihm alle königlichen Zukunftspläne, da ward er ein Mensch wie ein anderer, das erweichte Herz füllte sich ihm mit tiefem Gram, [2]) und da ergriff er die Harfe, rührte die Saiten, er rührte sie voll Wehmuth und Erschütterung, und der letzte Ton, den er seiner Harfe entlockte, klang aus in den Worten: „gefallen sind die Helden, zerstört die Werkzeuge des Kampfes." Saul und Jonathan waren nicht Männer desselben Berufes, hatten nicht eine gleiche Stellung im Leben, oder wie der Talmud sie charakterisirt:[3]) Saul der Regent des Volkes, der Mann, der den Staatsgeschäften oblag, und sein Auge auf das vielverschlungene Räderwerk staatlichen Getriebes richtete, und Jehonathan, seinem Namen nach, der Gottgeweihte, der an der Spitze eines Gelehrten-Collegiums stand, und sein Leben der Erforschung des Gotteswortes weihte; beide aber hatte David zur selben Stunde und mit denselben Trauerworten besungen und beklagt.

Könnt ihr nun noch fragen, o theilnehmende Versammlung, warum wir uns heute zu ungewöhnlicher Stunde hier so zahlreich versammelt haben? Klingt er nicht noch nach in euren Ohren, jener Trauerruf, der vor vier Wochen durch die Gemeinden Israels, ja durch das ganze Vaterland und weit über seine Grenzen hinaus, tausendstimmig ertönte? —

1) איך נפלו גבורים ויאבדו כלי מלחמה (שמואל ב׳ א, כ״ז).
2) ויהי לאבל כנורי (איוב ל׳ לא׳).
3) שאול זו נשיא יהונתן זו אב״ד (חגיגה כ״ז).

Kaum fühlten wir uns durch die Gebete am Versöhnungstage gestärkt und gehoben, als nach einigen Tagen die schmerzliche Kunde uns tief erschütterte: Leopold Löw, Oberrabbiner zu Szegedin, der ehrwürdige und wackere Kämpfer für das ungarische Israel, der große Talmudgelehrte, der ausgezeichnete Denker und Forscher Leopold Löw ist zu seinen Vätern heimgegangen! Und wie bei Hiob eine schreckliche Post die andere ablöste, so erging es unserer Zeit: [4]) noch sprach man trauernd von dem Hintritt dieses Mannes, noch waren die Thränen nicht getrocknet um den Verlust dieses hochgeachteten Gelehrten, als neuerdings eine niederschmetternde Nachricht durch das geliebte Ungarland, ja durch ganz Europa, zog: der Staatssekretär Eduard Horn, einer der besten und berühmtesten Söhne des Landes, einer der ersten Streiter für das Vaterland, für das Recht und die Freiheit der Menschen, der vielgeprüfte und ausdauernde Charakter; Eduard Horn, der für Volkswohl und Volkswirthschaft schrieb und stritt, ist zu Grabe getragen, der Tod hat wieder einen Helden, einen Helden, ich sage es mit Stolz, der unserem Glauben, dem Glauben des Judenthums angehörte, entrissen! Und wie die Völker des grauen Alterthums den Tod Abrahams, der in dem gestern verlesenen Thoraabschnitt verzeichnet ist, mit einem tiefempfundenen Klageruf begleiteten, [5]) so hörte man nach dem Tode dieser beiden Großen die Gesammtheit klagend ausrufen: wo ist die fortgeschrittene Welt, die einen solchen Lehrer und Führer entbehren, wo das Staatsschiff, das einen solchen kühnen Steuermann vermissen könnte! — Darum wollen wir, verehrte Versammlung, dem Andenken Beider eine Stunde der Erinnerung weihen; ihr Leben und Wirken wollen wir als Musterbild vorführen, [6]) um die Söhne Juda's, die Söhne Ungarns, den Bogen spannen zu lehren, zu kämpfen wie diese gekämpft, zu leben wie diese gelebt, zu wirken, wie diese gewirkt.

---

4) עוד זה מדבר וזה בא (איוב א׳).

5) אוי לו לעולם שאבד מנהיגו ואוי לה לספינה שאבדה קברניטה (ב״ב צ״א).

6) ללמד בני יהודה קשת.

I.

Wie Jonathan, so ist Rabbiner Löw im Tode vorausgegangen, und darum gilt auch ihm unser erstes Erinnerungswort, das wir einer Trauerrede aus der talmudischen Zeit entnehmen. [7]) Als R. Zera von Babylon nach Palästina gezogen, dort zu hohem Ansehen gelangt war und endlich mit dem Tode abging, da rief ihm ein Trauerredner nach: Babylon hat dich geboren, Palästina großgezogen. Das wäre nun die Geschichte Löw's, das der Rahmen, der sein volles Lebensbild umfaßt, das der Boden, auf dem seine Thätigkeit sich betrachten läßt. Aus Mähren ist er eingewandert, [8]) im Lande Ungarn ist er groß geworden, da fand er einen fruchtbaren Boden zu wirken, da entfaltete sich sein mächtiger Geist, da setzte er seine Kraft ein, vorerst für das Wohl und die Interessen seines Volkes, für ungarisch-israelitische Angelegenheiten. Welch durchdringender Geist, welche zähe Ausdauer, welche Liebe zu dem Gegenstande, welch glühender Patriotismus gehörte nicht dazu, daß er schon nach einigen Jahren seines Aufenthaltes in seinem zweiten Vaterlande in der Sprache desselben geschrieben und gesprochen, geschrieben und gesprochen für die Ausführung von Gedanken, für welche in jener Zeit nur einige Auserkorene Sinn hatten, und von welchen nur eine Minderzahl beseelt war!

Er verfocht in dieser Sprache den Grundsatz, daß auch die Juden Menschen wären, denen man ihr Recht und ihre Freiheit nicht rauben dürfe, focht für die Ehre seiner Glaubensgenossen in einer Weise, in einem Tone, mit einer Schärfe und einer Beweiskraft, die ihm die Aufmerksamkeit und Hochachtung Aller gewannen. Jahre, bevor noch jene Freiheitskämpfe auf einem großen Theil des Erdenrundes entbrannten, bevor noch die Würde des Menschthums allgemein anerkannt wurde, bevor Recht und Humanität mit Erfolg durchdringen konnten, als es noch von Israel galt, [9]) daß man es wie einen Wurm zertreten dürfe, daß es nur

---

7) כי נח נפשי' דר' זירא פתח עליה האי ספדנא ארץ שנער הרה וילדה ארץ צבי גדלה שעשועי' (מגילה ו').

8) ארץ אונגארן גדלה שעשועים.

9) ואנכי תולעת ולא איש חרפת אדם ובזוי עם (תהלים כ"ב ז')

zur Schmach und zum Hohne der Völker- da sei, daß ihm nicht gestattet werden dürfe, einzutreten in den Rechtskreis und in den Bund der Nationen, da sagte er sich: [10]) Ich selbst soll thatlos mit ansehen das Elend, die Knechtung und Züchtigung meines Volkes, nimmermehr! und er ergriff die Feder, führte sie mit Begeisterung, und vertheidigte mit einem warmen, liebevollen Herzen, mit klaren und überzeugenden Gedanken die Rechte und die Freiheit seines Volkes. Dabei blieb sein Auge nicht haften an dem jüdischen Volke, hatte er nicht blos seine Glaubensbrüder im Herzen, nein, sein Herz erweiterte sich für die ganze große ungarische Nation; mittelbar und unmittelbar kämpfte er auch für sie. Er trug in sich die geschichtliche Erfahrung — und er war ein vorzüglicher Kenner der Völkergeschichte — daß kein Staat erblühen, keiner eine gegründete Selbstständigkeit erhalten kann, wenn er nicht im Stande ist, alle seine Bürger, ohne Unterschied des Standes und der Religion, unter denselben Rechtsschutz zu stellen, sie alle mit demselben Bande der Liebe und des Wohlwollens zu umschließen. Mit der Verleihung der Menschenrechte an die Juden wollte er nicht nur diese geschützt und begünstigt wissen, sondern auch dem Staate treue Söhne, dem Vaterlande treue Bürger zuführen. Darum forderte er seine ungarischen Glaubensgenossen auf, nicht blos zum Anschluß an den Fortschritt und die moderne Cultur, sondern auch zur vollen Verschmelzung mit dem nationalen Element, in dessen Mitte sie leben, und Leopold Löw, der vierundzwanzigjährige Fremdling in Ungarn, setzte sein ganzes, edles Herz, seinen genialen Geist daran, je rascher und inniger eins zu werden mit dem Lande, das er zu seinem Vaterland erkoren, mit der Nation, auf deren gastlichem Boden er sein Heim gefunden. Und wenn ich noch daran erinnere, wie er in jener stürmischen Periode, in einer ungarischen Stadt als Feldprediger die Landesvertheidiger aufrüttelte und begeisterte, ihr Blut zu verspritzen für die Interessen des Landes, daß ihm aber jene berühmten Reden die Pforten des finsteren Gefängnisses öffneten, welches wohl sein physisches, aber nicht sein geistiges Auge trüben konnte, so habt ihr wieder einen Beweis, wie warm sein Herz schlug,

10) אני הגבר ראה עני בשבט עברתו (איכה ג׳ א׳).

nicht blos für die Juden, sondern für das ganze große Ungarn. Und wie der Talmud von Abraham sagt: [11]) daß er Anfangs der Vater seiner Heimath, später aber der Beschützer und Wohlthäter der großen Welt geworden ist, so hat Löw sich nicht auf die Brüder seines Glaubens beschränkt, so wirkte er nicht blos für das kleine Häuflein der Juden, sondern er hatte ein weites Herz für die ganze Nation seines Vaterlandes, *ja für die ganze Menschheit.*

Allein Rabbiner Löw hat nicht blos die materiellen Interessen seines Volkes gefördert, sondern *in noch höherem Maße seine geistigen, und mit diesem seinem geistigen Schaffen hat er sich nicht nur die Hochachtung und Anerkennung seines Volkes errungen, sondern sein Name drang immer in weitere Kreise, und seine wissenschaftlichen Leistungen verschafften ihm einen verbreiteten Ruf in der Gelehrtenwelt im Allgemeinen.* Wollte ich hier Löw's Leben, Wirken u. Schriften eingehend behandeln, ich müßte stundenlang sprechen; aber *eines* will ich hervorheben, *hier in dieser Stadt hervorheben,* die seit dem Beginne dieses Jahrhunderts einen klassischen Ruf für Talmudstudium sich begründete, mit Recht begründete, besonders durch den Mann, der ein Moses aus Deutschland hereinzog, u-mate ha-Elohim bejudo, und mit dem Stabe Gottes, das jam ha-Talmud, das Meer des Talmud spaltete, durch welches Tausende von Jüngern durchzogen. Die Familie des R. Löw hat dem Judenthum seit 200 Jahren hervorragende Talmudgelehrte gegeben. Ich will nur Einen nennen, das ist R. Lewa ben Bezalel, oder wie er im Volksmunde heißt: der hohe R. Löb aus Prag, der vor ungefähr dritthalbhundert Jahren gestorben, und den ich wahrlich nicht seiner *Wunderthaten* halber hervorhebe, die ihm das wundersüchtige Volk zuschreibt, sondern wegen seiner werthvollen Schriften, die er zurückgelassen. Dieser Mann also war ein Ahne des Rabbiner Löw, und Löw hat das Erbe seiner Ahnen angetreten und den talmudischen Gelehrtenruf seiner Familie aufrecht erhalten. *Seine große Belesenheit*

---

11) אברם זו אברהם בתחלה נעשה אב לארם ולבסוף מכל העולם כלו (ברכות י״ג).

im Talmud, seine scharfsinnige Auffassung desselben, ob es die Halacha oder Agada betraf, seine bis ins Einzelne gehende Kenntniß der jüdischen Literatur mußte jedem jüdischen Gelehrten, zu welcher Schule er immer gehören mochte, Ehrfurcht und Bewunderung einflößen. Der hohe Geist des Löw beschäftigte sich vielfach mit dem Talmud, mit dem Talmud, den nur Diejenigen verlästern, die ihn nicht kennen, nur Diejenigen schmähen, die nie in ihm gelesen, der aber von Denjenigen hochgeschätzt wird, die seinen reichen Inhalt und die geistige Kraft, die in ihm liegt, zu würdigen verstehen. Es ist jetzt nicht die Stunde, hier ein Bild vom Talmud zu entwerfen, welches, reich an Farbe und Zeichnung, euch einen Blick gewährte in dieses vielgenannte Buch, das oft mißverstanden und von Vielen gar nicht verstanden wird, ein Bild, das euch die Ueberzeugung verschaffte, daß der Talmud einseitig und abgeschlossen von andern Bildungselementen nicht studirt und nicht verstanden werden kann. — R. Löw war einer derjenigen, die bahnbrechend in dieser Hinsicht vorangegangen, die frühzeitig eingesehen haben, daß der Talmud nicht losgebunden werden könne von den übrigen Wissensstoffen, die sich nur gegenseitig erklären und aufhellen. Er kannte die alte, pilpulistische Schule, die in ihren talmudischen Erörterungen und Disputationen, in der Entdeckung immer neuer Schwierigkeiten und in deren Beseitigung oft den glänzendsten Witz und den eindringendsten Scharfsinn beurkundet, aber er erkannte auch, daß man mit dieser Nahrung des Geistes in unserer wissenschaftlichen Zeit nicht ausreicht, daß es für das Leben des Judenthums, für die Verherrlichung seines Schriftthums nothwendig sei, zu zeigen, daß der Talmud als ein großartiges literarisches Erzeugniß des Alterthums hohen Werth und hohes Interesse besitze, und daß die Fäden, durch welche alle Wissenschaften zusammenhängen, auch vom Talmud nicht abgeschnitten werden, sondern daß er und seine Literatur mit der Wissenschaft überhaupt, und mit der Wissenschaft des Alterthums insbesondere in Verbindung stehe. Und wie Isaak [12]) im dieswöchentlichen

Siehe: ha-Maphteach § 159. (12

Abschnitt zu Esau sagt: [13]) nimm Waffe, Köcher und Bogen, gehe auf das Feld und jage mir ein Wildpret, so rüsteten sich Löw und alle diejenigen, die seiner Gesinnung huldigten und noch huldigen, mit allen Waffen des Wissens, mit allen Hilfsmitteln der Erkenntniß, zogen hinaus auf die weiten Fluren des Talmud, [14]) und machten den Talmud schmackhaft für Alle, machten ihn frucht- und genießbar. Mit dem prüfenden Blick des Geschichtsforschers, dem vergleichenden Sinn des Sprachforschers, mit dem scharfen Auge des Naturforschers, mit dem reichen Schatz der Alterthumskunde drangen sie ein in das Gehege des Talmud, sicherten den talmudischen Studien eine festere Grundlage, einen weiteren Umfang, ein höheres Ziel. Löw half den Nachweis liefern, daß wie die griechischen, römischen und persischen Alterthümer den Talmud erklären helfen, so auch diese selbst in manchen dunklen Punkten nur vermittelst des Talmud verstanden werden können. — Von Abraham sagt der Talmud: [15]) daß er eine Münze hatte, deren eine Seite das Bild eines Greisenpaares trug, deren andere Seite die Gestalten eines Jünglings und einer Jungfrau zeigte. Was will das Anderes sagen, als daß Abraham seinen Geist und seine Erkenntniß nie veralten ließ, sondern stets verjüngte; so auch Löw: *Er fühlte heraus die verjüngende Kraft des „veralteten" Talmud, hauchte ihm neues, frisches, jugendliches Leben ein, und lies wieder von ihm neues, jugendliches Leben durch die verschiedenen Pulsadern menschlicher Forschung ausströmen in den weiten, weiten Körper der Wissenschaft.* Und hat ihn auch Schicksal und Beruf auf das engumgrenzte Gebiet der jüdischen Seelsorge gestellt, sein weitausblickender Geist, sein namhafter Charakter, der *keine Halbheiten wollte*, sein von Patriotismus, Humanität und echt wissenschaftlicher Erkenntniß getragenes Stre-

---

13) ועתה שא נא כליך תליך וקשתך וצא השדה וצודה לי ציד (בראשית כ״ז ג׳).

14) ויעש גם הוא מטעמים.

15) מטבע של א״א זקן וזקנה מצד אחד ובחור ובתולה מצד אחד (ב״ק צ״ז, ב״ר ל״ט).

ben eroberten ihm von dem bescheidenen Sitze eines jüdischen Seelsorgers die Hochachtung und die Sympathie der ganzen Nation, den Ruhm einer wissenschaftlichen Autorität.

II.

Auf Jonathan folgte Saul in das Reich der Schatten, auf Löw folgte Horn.[16]) Als wollten diese beiden verwandten Geister, die im Leben gleiche Kämpfe hatten, auch im Tode nicht getrennt bleiben, ist der Eine dem Andern rasch nachgefolgt. Es müßte mir mehr Zeit zu Gebote stehen, wollte ich hier ein anschauliches Bild von dem vielbewegten Leben des Eduard Horn aufrollen, wollte ich *alle seine Verdienste um seine Glaubensgenossen, um den Staat und um die Wissenschaft aufzählen*, wollte ich seine literarischen Leistungen, *besonders auf dem Gebiete der Volkswirthschaft*, die ihrer Trefflichkeit halber einen europäischen Ruf erwarben, ausführlich würdigen. — Die erste Grundlage seines Wissens, was zuerst seinen Geist beschäftigte, das waren jüdisch-theologische Studien, das war der Talmud, und siehe da — das Vorurtheil der Menge ist beschämt — es hat ihm nicht geschadet dieses Talmudstudium, er wußte trotzdem in den Vorderreihen des Kampfes für Recht, Freiheit und Wissen zu stehen, konnte trotzdem zu einem hohen Amte im Staate sich aufschwingen. Hier in dieser Stadt, die ihn vor wenigen Jahren mit ihrem Vertrauen beschenkt und in die Reihen jener Männer ausgesandt, die des Volkes Wohl berathen, hat er den Talmud studirt, aber auch hier erwachte zuerst in ihm der Drang zur wissenschaftlichen Thätigkeit, und er zögerte nicht, gab seinem Drange nach und begann den Kampf für Ideen, di in jener Zeit noch als Ausgeburten des Wahnes galten, heute aber in Kraft gesetzt sind. *Wie er diese Welt verlassen mit den Worten: ich war und bin Jude, so war seine erste Schrift der Gleichberechtigung der Juden gewidmet*, so gingen seine ersten Pfeile los gegen *die* Mauern, welche die Juden und das Judenthum von der übrigen Welt abschließen wollten. Die erste Kraft seiner Feder stählte er in diesem Rechtskampfe,

[16]) בחייהם ובמותם לא נפרדו (שמואל ב׳ א׳ כ״ג).

und darin zeigte er stets den echten Juden, *darum hörte er nie auf Jude zu sein*, oder wie der Midrasch sich ausdrückt: [17]) willst du wissen, ob du die Stimme Jakobs vernimmst, willst du wissen, ob das Herz dieses Menschen für das Judenthum fühlt, höre auf seine Sprache, höre auf das, was er öffentlich spricht, wie er die Ehre seiner Glaubensgenossen vertheidigt und in Schutz nimmt. — Und soll ich auch bei ihm hinweisen auf seine unbefangene religiöse Gesinnung, auf seine seelsorgerische Thätigkeit, auf seine geistlichen Reden zur Aufmunterung der Landesarmee — es sind dies die geringsten Verdienste seiner reichen Wirksamkeit. Oder soll ich hervorheben, daß er mit der Begeisterung eines jugendlichen Herzens sich dem Freiheitskampfe angeschlossen, der ihm den Wanderstab in die Hand drückte und in die weite Ferne trieb, daß aber auch im fremden Lande sein Herz nicht zu schlagen aufhörte für das Wohl und die Interessen seines Vaterlandes? Soll ich erwähnen, *daß er, stets mit Mühseligkeiten und Schwierigkeiten kämpfend, nie die Größe und den Ruhm seiner geliebten ungarischen Nation aus dem Auge verlor*, daß er mit einer wunderbaren Raschheit im fremden Lande, in fremden Sprachklängen, zum Nutzen und zur Ehre seiner Nation literarisch thätig war, als Nationalökonom Schriften veröffentlichte, die selbst in jenen Ländern, in welchen die Volkswirthschaft eine hohe Blüthe erreicht hat, hochgeschätzt und anerkannt werden? Soll ich hervorheben, *was er für die Wissenschaft, für den Staat, für sein angebetetes Vaterland war und in Zukunft hätte werden können?* — es ist nicht nöthig, er hat für alle Zeiten seinen Platz in der Geschichte. Wer Augenzeuge war seines Leichenbegängnisses in Pest, oder wer Phantasie genug besitzt, um zu den Berichten der Presse die lebendige Anschauung hinzuzufügen, der hat einen Begriff von dem, was er seiner Nation galt, was er der Menschheit geleistet.

Doch sein fester mannhafter Character, der während seines ganzen Lebens tadellos und ungeschwächt blieb, sein eiserner Wille,

---

17) הקול קול יעקב אין יעקב שולט אלא בקולו (ב״ר ס״ב).

mit dem er unter allen Verhältnissen im Dienste des Rechtes, der Freiheit der Humanität und der Wissenschaft ausharrte, daß er mit dem jugendlichen Herzen, wie mit dem schon ergrauten Haar für dieselben menschenerlösenden und heilbefördernden Ideen uneigennützig kämpfte, das muß hier nachdrücklichst und rühmlichst erwähnt werden. Kein Mißgeschick konnte seinen Muth beugen, kein Unfall die Elasticität seines Geistes brechen, keine Mühe die Kraft seines Willens schwächen. — Und wenn er erst nahe seinem Tode, nachdem er auf ein halbes Jahrhundert mühevollen Erdenwallens zurückblicken konnte, eine Stellung in der Gesellschaft erlangte, die seiner rastlosen Thätigkeit, seinem offenen Blick, seinem umfassenden Geist gebührte, und welche ihn endlich aus den wechselvollen, schwankenden Lagen des Lebens in Ruhe und Sicherheit bringen sollte, so wird man an einen Satz im Talmud [18]) erinnert, daß den Gerechten und Verdienstvollen oft der Lohn aufgespart wird bis auf die letzten Stunden ihres Daseins, im Spätherbste ihres Lebens erst widerfährt ihnen die verdiente Würdigung und Anerkennung.

Und wahrlich ein Räthsel klingts! Wie Saul aus dem jüngsten und letzten Stamme Israels zum Regenten des Volkes emporgestiegen, so ist Horn, aus armer jüdischer Familie stammend, auf jene Höhe gestiegen, die seinen Händen einen wichtigsten Theil der Staatsdienste anvertraute. Aber er ist nicht plötzlich und leicht wie Saul auf diese Höhe gehoben worden, nicht wurde ihm das friedliche Salböl des Propheten aufs Haupt gegossen, welches ihn sofort zum Würdenträger gemacht hätten, nein, er mußte sich schwer emporarbeiten, statt des duftenden Salböls hat man ihm Gram und Kummer aufs Haupt gedrückt, [19]) ein verhältnißmäßig kurzes Leben, aber reich an Verdruß und Mühen, welches er stets ret-

18) בן עזאי אמר יקר בעיני ה' המותה לחסידיו אימתי הקב"ה מראה להן שכרן שהוא מתוקן להם סמוך למיתתן (ב"ר ס"ב),

19) קצר ימים ושבע רגז (איוב י"ד א').

ten mußte vor der Hand des Verfolgers, [20]) *ein Leben voll Kümmernissen und Bitternissen*. Doch, er hat sich durchgewunden, emporgearbeitet, aufgeschwungen zu einer würdevollen Stellung und nun — [21]) auf deiner Höhe liegst du erblaßt! Kaum daß die düstere Vergangenheit abgeschlossen hinter ihm lag und sein Auge in eine heitere Zukunft blicken durfte, da breitete der Tod sein Leichentuch über ihn aus, und *nichts blieb übrig, als eine arme Familie, die händeringend umstand den erstarrten Leib des Gatten, des Vaters*. — *Wer löst mir dieses Räthsel!* Darum suchen wir wieder Aufklärung bei unseren Weisen, die da sagen: [22]) die Gerechten und Verdienstvollen, der wahre Charakter und die edle Seele finden ihren Lohn in der Zukunft, in dem, was die Geschichte, was die spätern Generationen über ihre Leistungen und ihr Wirken urtheilen. Und wie wird das Urtheil über die Thätigkeit und den Charakter Horn's lauten? kurz und vielsagend: *als armes Judenkind ist er geboren, als armer Staatssekretär ist er gestorben!* —

So sind denn, Freunde, zwei Helden heimgegangen! der Eine, gur arjeh jehuda, der wie ein junger Löwe sich erhob, kühn und tapfer für die Ehre und die Wissenschaft des Judenthums stritt, der Andere, keren Israel, ein wahres Siegeshorn in Israel, [23]) der mit mächtigster Gewalt allen Stürmen des Lebens widerstand, um sich der Menschheit hinzugeben, der da zeigte, was ein ernstes, festes und charaktervolles Streben ausführen und erreichen kann. Beide haben sie gelitten, Beiden wollte man ihren Lebenslauf hemmen, ihre Flugkraft binden, allein [24]) sie duldeten nicht die Fessel, ihr Geist sprengte die Bande, ihr Schaffensdrang ebnete sich die Bahn der Wirksamkeit, *und sie trugen die Siegespalme der Hochachtung und des Ruhmes davon. Darum weihen wir ihnen in dieser Stadt, in welcher Beide einige Jahre ihrer Jugend verlebten*

---

20) השביעני במרורים הרוני לענה (איכה ג' ט"ו).
21) על במותיך חלל.
22) כל מתן שכרן של צדיקים מתוקן להם לע"ל (ב"ר ס"ב).
23) וקרני ראם קרניו.
24) ידיך לא אסרות ורגליך לא לנחשתים הגשי (שמואל ב' ג' ל"ד).

und ihr Wissen bereicherten — darum weihen wir ihnen eine Zähre, daran das Alter sich erbauen, die Jugend sich begeistern kann, so segensreich und heilvoll zu schaffen, wie diese, so auszuharren im Kampfe, wie diese, nach einem alten Spruche des Weisen:[25]) das Andenken an die Gerechten führt zum Heil und zum Segen der Menschheit —

Amen.

---

25) זכר צדיק לברכה.



Im Selbstverlage der **israel. Religions-Gemeinde** zu Preßburg.
In Commission bei Gebrüder **Winter** (vormals H. u. **Bauer**), Wien,
Praterstraße Nr. 9.

Druck von Köttritsch & Zimmermann in Preßburg.